

Feinere Strohgewebe (wie z. B. zu Damenhutformen) haben Einschuss von gespaltenem Stroh- und Seidenkette mit weitläufig liegenden Fäden, wo mitunter im Schusse auch die Strohstreifen mit Seidenfäden abwechseln. Man hat sogar als Kleiderstoff ganz seidene gemusterte Gaze gefertigt, in welche mit Stroh einfache Figuren einbrochirt sind.

II. Das Holz.

Herkommen und Gewinnung. Die Holzarten, von welchen man in der Weberei Gebrauch macht, müssen weich, von feinem geradfaserigem Gefüge und möglichst weiss sein. Man wählt deshalb Weiden-, Pappel- oder Lindenholz. Die Streifen werden bis zu einer Länge von 1 m womöglich noch aus dem frischen (grünen) Holze geschnitten.

Das Ausschneiden geschieht durch einen gewöhnlichen Schlichthobel, welcher vor dem Schlichteisen eine Art Schneidmodel mit feinen scharfen Schneidzähnen besitzt. Das Schneidmodel schneidet eine entsprechende Anzahl paralleler, gleichweit von einander entfernter Linien ein, während das Schlichteisen den Span in Form lauter gleich breiter Streifen nimmt.

Verwendung. Die Streifen werden entweder naturfarben oder gebleicht (durch Chlorwasser, Seifenwasser) oder auch gefärbt angewendet. Von Holzstreifen werden öfter Gewebe gefertigt, in welchen die Kette (mitunter auch ein Theil des Einschusses) aus Baumwoll- oder Seidenzwirn besteht. Gewöhnlich jedoch macht man das ganze Gewebe ausschliesslich aus Strohstreifen; dahin gehören die Siebplatten. Mitunter verwendet man runde Stäbchen als Einschuss und erzeugt so Rollvorhänge, Glashaudecken und Tischdecken (Ketten aus Leinen- oder Hanfzwirn).

NB. Hier mag auch der Bast mancher Laubhölzer, namentlich der Lindenbast Erwähnung finden. Man verwendet ihn in gröberen Streifen zu Matten oder, zu starken Schnüren zusammengedreht, in der Gärtnerei zum Anbinden der Pflanzen an ihre Stützen.

III. Der Kautschuk.

Herkommen und Gewinnung. Der Kautschuk (Federharz, Gummi elasticum) ist das Material zur Herstellung elastischer Gewebe. Man gewinnt ihn von dem echten Federharzbaum (*Siphonia elastica*), einem 15—18 m hohen Baum Brasiliens und Guyanas aus der Familie der Wolfsmilchgewächse, indem man den Baum anschneidet und den herausquellenden Saft eindicken lässt.

Eigenschaften. Kautschuk ist bei gewöhnlicher Temperatur weich, sehr biegsam und in hohem Grade elastisch, in der Kälte jedoch hart und steif. Erwärmt man den Kautschuk mässig, so steigern sich Weichheit und Geschmeidigkeit so, dass er leicht ausge-